

## **Gemekon GbR**

### **Mediationsausbildung Kurs elf**

#### **Exposé**

Seit 2004 trägt die Gesellschaft für Mediation und Konfliktkultur (Gemekon GbR) die Verantwortung für die Durchführung von Mediationsausbildungen. Die Gemekon hat seitdem zehn Kurse durchgeführt und insgesamt mehr als einhundert Mediatorinnen und Mediatoren ausgebildet. Am 11. September 2015 beginnt der elfte Kurs!

Das ursprüngliche Konzept der Ausbildung in zwei grundsätzliche Säule bleibt erhalten: Ruth Tillner (Systemische Akademie Bramsche) brachte aufgrund ihrer langjährigen Ausbildungstätigkeiten speziell die systemische Ausrichtung ein. Von Jürgen Engel (Gemekon Bremen) stammt die Betonung einer phänomenologischen Sichtweise. An den beiden bewährten didaktischen Grundsätzen – dem systemischen Denken und der Schulung der Wahrnehmung – orientiert sich auch das Konzept dieser Mediationsausbildung. Ergänzt werden beide Säulen um die Persönlichkeitstypen aus dem Enneagramm. Eine solche vielschichtige Kombination erlaubt äußerst präzise Konfliktanalysen. Außerdem trainiert die breit angelegte Basis der Mediationsausbildung einen professionellen Umgang mit Konfliktsituationen.

Um Konflikte geht es schließlich in der Mediationsausbildung. Konflikte sind zwar ein wesentlicher Teil des Lebens, sie bewegen und bringen Dynamik in ein System. Die systemimmanenten Eigenschaften sind meist mit mangelnden Fähigkeiten zur Konfliktregelung verbunden. Doch konnte die Mediation als ein strukturiertes Gespräch in den vergangenen Jahrzehnten das kommunikative Verhalten tendenziell verändern. Die Krönung dieser Geschichte ist das Mediationsgesetz vom 26. Juli 2012.

Ein Gesetz allein genügt noch nicht – es steckt einen Rahmen ab, der in diesem Fall noch durch eine Rechtsverordnung nach § 6 Mediationsgesetz ausgefüllt werden muss. Der Rechtsausschuss des Bundestages hat in dem Gesetzgebungsverfahren für die fehlende Rechtsverordnung detaillierte Empfehlungen formuliert. Auf der Grundlage der Empfehlungen sowie unter Einbeziehung der Kriterien einer Mediationsausbildung nach § 7a der anwaltliche Berufsordnung (BORA) ist das Konzept des Kurses elf gestaltet.

Aber auch ein Ausbildungskonzept entwickelt sich kontinuierlich weiter: Zur innovativen Entwicklung gehört ein kritischer Diskurs des Rollenverhaltens in einer Konfliktregelung. Denn die mit einem Konflikt beladenen Medianten auf der einen Seite und die Mediatorin oder der Mediator auf der anderen Seite – tätig als ein Souverän des Verfahrens – zeigen jeweils ein bestimmtes Rollenverhalten. Eine weitere Innovation ist die Arbeitsweise einer Kooperativen Konfliktregelung (KOKO). Sie bietet der Mediatorin oder dem Mediator die Chance, das jeweilige Expertenwissen in die aktuelle Konfliktregelung einzubringen.

Gemekon verfügt seit dem Beginn der Mediationsausbildungen im Jahr 2004 über einen exklusiven Fundus an Kenntnissen und über einen soliden Erfahrungsschatz. Hierzu zählt als eine Besonderheit das Prinzip des selbstorganisierten Lernens. So wird auch der Kurs elf als eine solidarische Lerngemeinschaft organisiert sein, in der die beteiligten Personen gleichberechtigt auftreten und handeln können.